Breithaupt

Sammlung von Entscheidungen aus dem Sozialrecht

11/2026
115. Jahrgang
NOVEMBER 2026

Begründet 1912 von Geh. Regierungsrat Hermann Breithaupt, weiland ständiges Mitglied des Reichsversicherungsamtes

Schriftleitung: Susanne Kunz, Richterin am Bayerischen Landessozialgericht;
Verlag: Richard Boorberg Verlag GmbH & Co KG,
Stuttgart · München · Hannover · Berlin · Weimar · Dresden

INHALTSVERZEICHNIS

Heft 11/2026

Entscheidungen (Leitsätze)

(geordnet nach Rechtsvorschriften)

Sozialgesetzbuch I
– Allgemeiner Teil –

§ 39 Abs. 1 Satz 1 SGB I s. § 150 Abs. 3 SGB VII *Breith. 2026, 936*

Sozialgesetzbuch II
– Bürgergeld, Grundsicherung für Arbeitsuchende –

§§ 19 Abs. 1, 20 Abs. 1 Satz 1 bis 4, Abs. 1a Satz 1 und 3, Abs. 2 Satz 1, 21 Abs. 6 Satz 1 und 2, 24 Abs. 1, 73 SGB II; §§ 27a, 28 Abs. 1 bis 4, 28a Abs. 1 Satz 1, Abs. 2, Abs. 3, Abs. 4 Satz 1, 40 Satz 1, 134 SGB XII; §§ 1, 5 Abs. 2, 7, 8 Nr. 1 RBEG; Art. 1 Abs. 1, Art. 20 Abs. 1 GG

Die Höhe des Regelbedarfs nach der Regelbedarfsstufe 1 ist für das Jahr 2022 nicht in verfassungswidriger Weise zu niedrig bemessen worden.

BSG, Urt. v. 2.12.2025 – B 7 AS 20/24 R – *Breith. 2026, 986*

§ 40 Abs. 6 Halbs. 1 SGB II; §§ 50 Abs. 1 Satz 1, Abs. 3 Satz 1, Abs. 4 Satz 1 bis 3, 52 Abs. 1 Satz 1, Abs. 2, 31 Satz 1 SGB X; § 212 Abs. 1 Nr. 2 BGB; §§ 3 Abs. 1 und 3, 5 Abs. 1 VwVG; §§ 118 Satz 1, 231, 250, 285, 286 AO

Eine fruchtlos gebliebene Sachpfändung stellt mangels Regelungswirkung grundsätzlich keinen sogenannten Durchsetzungs-Verwaltungsakt dar, der den Lauf der dreißigjährigen Verjährungsfrist auslösen könnte.

BSG, Urt. v. 4.6.2025 – B 7 AS 17/24 R – *Breith. 2026, 1005*

Sozialgesetzbuch IV
– Gemeinsame Vorschriften für die Sozialversicherung –

§§ 7 Abs. 1 14 Abs. 1, 17 Abs. 1, 28p Abs. 1 Satz 1 SGB IV; §§ 37b Abs. 1 und 2 Satz 2, 40 Abs. 2 EStG

1. Mit dem Pauschsteuersatz nach § 37b Abs. 1 EStG statt nach § 40 Abs. 2 Satz 1 Nr. 1 EStG tatsächlich und rechtzeitig im Zeitpunkt der Entgeltabrechnung pauschal versteuerte und arbeitstäglich unentgeltlich oder verbilligt an die Beschäftigten abgegebene Mahlzeiten sind nicht beitragspflichtige Arbeitsentgeltbestandteile.

2. Die nachträgliche Änderung der fehlerhaften Besteuerungsgrundlage durch die Arbeitgeberin schadet nicht, wenn sich der Steuersatz für die Pauschalversteuerung dadurch nicht nachträglich erhöht.

LSG Sachsen, Urt. v. 27.5.2026 – L 1 BA 20/22 – *Breith. 2026, 945*

§ 28e Abs. 3a, 3b, 3f SGB IV s. § 150 Abs. 3 SGB VII *Breith. 2026, 936*

Sozialgesetzbuch V
– Gesetzliche Krankenversicherung –

§§ 2 Abs. 1a, 12 Abs. 1, 18 Abs. 1 Satz 1, 27 Abs. 1 Satz 1 und 2, 76 Abs. 1 Satz 1 SGB V; § 86b Abs. 2 SGG

Kein Anspruch gegen die GKV auf Kostenübernahme für Behandlungskosten einschließlich Telemedizin in Brasilien bei nicht bestätigter Lepraerkrankung im Wege des einstweiligen Rechtsschutzes, weil in Deutschland keine auf Lepra spezialisierte Versorgungsstruktur mit Schwerpunktambulanzen besteht.

LSG Niedersachsen-Bremen, Beschl. v. 9.6.2026 – L 16 KR 221/26 B ER –
Breith. 2026, 925

§§ 33, 139 SGB V

Ein Hilfsmittel, das bezogen auf eine Indikation mehrere Funktionen in sich vereint, kann als einheitliches Hilfsmittel nur insgesamt in das Hilfsmittelverzeichnis aufgenommen werden, was das Vorliegen der Aufnahmevoraussetzungen für alle Funktionen erfordert.

BSG, Urt. v. 13.11.2025 – B 3 KR 17/23 R – *Breith. 2026, 931*

Sozialgesetzbuch VI
– Gesetzliche Rentenversicherung –

§§ 55 Abs. 1 Satz 1 Alt. 2, 56 Abs. 1 Satz 2 Nr. 2 Alt. 2, Abs. 3 Satz 1 bis 3, 57, 249 SGB VI; Art. 44 Abs. 2 VO (EG) Nr. 987/2009; Art. 1 Buchst. t, Art. 11 ff. VO (EG) Nr. 883/2004; Art. 21 AEUV

1. Der Berücksichtigung von im EU-Ausland zurückgelegten Zeiten der Kindererziehung steht nicht entgegen, dass die dortige RV diese Zeiten grundsätzlich als rentenrechtliche Zeiten anerkennt, aus ihnen aber im konkreten Einzelfall keine Rentenzahlung erfolgt.

2. Die für die Berücksichtigung einer im EU-Ausland zurückgelegten Kindererziehungszeit notwendige „hinreichende Verbindung" mit inländischen Versicherungszeiten kann auch durch die Zahlung eines freiwilligen Beitrags zur deutschen gesetzlichen RV hergestellt werden.

BSG, Urt. v. 27.3.2025 – B 5 R 16/23 R – *Breith. 2026, 963*

§§ 76g, 97a Abs. 1 bis 4 SGB VI; Art. 3 Abs. 1, Art. 6 Abs. 1, Art. 14 Abs. 1 Satz 1 und 2, Art. 20 Abs. 3 GG

Es verstößt nicht gegen Verfassungsrecht, dass auf den Rentenanteil aus dem Grundrentenzuschlag das Einkommen des Ehegatten des Berechtigten angerechnet wird.

BSG, Urt. v. 27.11.2025 – B 5 R 9/24 R – *Breith. 2026, 950*

Sozialgesetzbuch VII
– Gesetzliche Unfallversicherung –

§ 150 Abs. 3 SGB VII; § 28e Abs. 3a, 3b, 3f SGB IV; § 39 Abs. 1 Satz 1 SGB I; §§ 421 Satz 1, 769 BGB

Die Exkulpation des Hauptunternehmers von der Beitragshaftung im Baugewerbe hängt in der gesetzlichen UV nicht davon ab, dass er bei Vorlage qualifizierter Unbedenklichkeitsbescheinigungen darüber hinaus nachweist, eine inhaltliche Prüfung der darin enthaltenen Angaben vorgenommen zu haben.

BSG, Urt. v. 24.9.2025 – B 2 U 14/23 R – *Breith. 2026, 936*

Sozialgesetzbuch IX
– Rehabilitation und Teilhabe von Menschen mit Behinderungen –

§§ 90 ff. SGB IX s. §§ 13 Abs. 3 Satz 3 Halbs. 2, 43a, 45b, 71 Abs. 4 Nr. 1 und 3 SGB XI *Breith. 2026, 923*

Sozialgesetzbuch X
– Sozialverwaltungsverfahren und Sozialdatenschutz –

§§ 50 Abs. 1 Satz 1, Abs. 3 Satz 1, Abs. 4 Satz 1 bis 3, 52 Abs. 1 Satz 1, Abs. 2, 31 Satz 1 SGB X s. § 40 Abs. 6 Halbs. 1 SGB II *Breith. 2026, 1005*

Sozialgesetzbuch XI
– Soziale Pflegeversicherung –

§§ 13 Abs. 3 Satz 3 Halbs. 2, 43a, 45b, 71 Abs. 4 Nr. 1 und 3 SGB XI; §§ 90 ff. SGB IX; Art. 3 Abs. 3 Satz 1 GG

1. In einer stationären Einrichtung bzw. Räumlichkeit i.S.v. § 71 Abs. 4 Nrn. 1 bzw. 3 SGB XI sind vom Träger der Eingliederungshilfe auch alle (erforderlichen) Pflegeleistungen zu erbringen; darauf, dass das Teilhaberecht den Einrichtungsbegriff zwischenzeitlich aufgegeben hat, kommt es nicht an.

2. Der Umfang der konkret zu beanspruchenden Betreuungs- und Assistenzleistungen wird durch diese Abgrenzung der Finanzierungsverantwortlichkeiten zwischen Pflegekasse und Träger der Eingliederungshilfe nicht beeinflusst, weshalb keine benachteiligend an eine Behinderung anknüpfende Regelung vorliegt, BSG, Urt. v. 5.9.2024 – B 3 P 9/22 R = BSGE 138, 296 = SozR 4-3300 § 43a Nr. 3, RdNr. 28.

LSG Mecklenburg-Vorpommern, Beschl. v. 12.6.2026 – L 6 P 14/25 –
Breith. 2026, 923

Sozialgesetzbuch XII
– Sozialhilfe –

§§ 27a, 28 Abs. 1 bis 4, 28a Abs. 1 Satz 1, Abs. 2, Abs. 3, Abs. 4 Satz 1, 40 Satz 1, 134 SGB XII s. §§ 19 Abs. 1, 20 Abs. 1 Satz 1 bis 4, Abs. 1a Satz 1 und 3, Abs. 2 Satz 1, 21 Abs. 6 Satz 1 und 2, 24 Abs. 1, 73 SGB II *Breith. 2026, 986*

§§ 35, 35a Abs. 2 SGB XII

1. Während einer Hitzeperiode entfällt die Möglichkeit der Deckung des Unterkunftsbedarfs durch eine vorhandene angemessene, aber unklimatisierte Wohnung nur in eng begrenzten Ausnahmefällen, da die nach dem SGB XII Leistungsberechtigten mit der Hitze ein allgemeines Zivilisationsrisiko trifft.

2. Eine Deckung des Unterkunftsbedarfs ist erst dann nicht mehr gewährleistet, wenn eine leistungsberechtigte Person nicht mehr in der Lage ist, mit vorhandenen Mitteln (Verschattung, Durchlüften und Erzeugung von Verdunstungskälte usw.) in der Wohnung einen Zustand herzustellen, der insbesondere ab der Nachtzeit unter Beachtung des individuellen Gesundheitszustandes ohne konkrete Gesundheitsgefahr einen Schlaf von hinreichender Dauer ermöglicht und/oder die leistungsberechtigte Person aus gesundheitlichen Gründen nicht in der Lage ist, die Wohnung

für einen zumutbaren Zeitraum zu verlassen, in denen der Aufenthalt in der Wohnung eine konkrete Gesundheitsgefahr besorgen ließe (hier: verneint).

LSG Hessen, Beschl. v. 22.7.2026 – L 4 SO 129/26 B ER – *Breith. 2026, 972*

Infektionsschutzgesetz

§ 60 Abs. 1 Satz 1 IfSG

1. Verdachtsmeldungen – auch unter Angabe von Chargennummern – an das Paul-Ehrlich-Institut (PEI) lassen keine Rückschlüsse auf Impfschäden zu.

2. Weder die Verdachtsmeldungen noch die angegebenen Chargennummern werden inhaltlich in einem Kontext zu Impfschäden geprüft.

3. Der Behauptung, dass bestimmte Impfstoffchargen mit einer Häufung von Nebenwirkungen einhergegangen seien, ist das PEI ausdrücklich entgegengetreten.

LSG Baden-Württemberg, Urt. v. 7.5.2026 – L 6 VE 1383/25 – *Breith. 2026, 976*

Gesetz zur Ermittlung der Regelbedarfe nach § 28 des Zwölften Buches Sozialgesetzbuch (Regelbedarfs-Ermittlungsgesetz)

§§ 1, 5 Abs. 2, 7, 8 Nr. 1 RBEG s. §§ 19 Abs. 1, 20 Abs. 1 Satz 1 bis 4, Abs. 1a Satz 1 und 3, Abs. 2 Satz 1, 21 Abs. 6 Satz 1 und 2, 24 Abs. 1, 73 SGB II *Breith. 2026, 986*

Sozialgerichtsgesetz

§ 86b Abs. 2 SGG s. §§ 2 Abs. 1a, 12 Abs. 1, 18 Abs. 1 Satz 1, 27 Abs. 1 Satz 1 und 2, 76 Abs. 1 Satz 1 SGB V *Breith. 2026, 925*

Verwaltungs-Vollstreckungsgesetz

§§ 3 Abs. 1 und 3, 5 Abs. 1 VwVG s. § 40 Abs. 6 Halbs. 1 SGB II *Breith. 2026, 1005*

Bürgerliches Gesetzbuch

§ 212 Abs. 1 Nr. 2 BGB s. § 40 Abs. 6 Halbs. 1 SGB II *Breith. 2026, 1005*

§§ 421 Satz 1, 769 BGB s. § 150 Abs. 3 SGB VII *Breith. 2026, 936*

Einkommensteuergesetz

§§ 37b Abs. 1 und 2 Satz 2, 40 Abs. 2 EStG s. §§ 7 Abs. 114 Abs. 1, 17 Abs. 1, 28p Abs. 1 Satz 1 SGB IV *Breith. 2026, 945*

Abgabenordnung

§§ 118 Satz 1, 231, 250, 285, 286 AO s. § 40 Abs. 6 Halbs. 1 SGB II *Breith. 2026, 1005*

Justizvergütungs- und -entschädigungsgesetz

§§ 4 Abs. 3, 7 Satz 2, 5 Abs. 2 Satz 1 Nr. 1, 19 Abs. 2, 20, 22 JVEG

Entschädigung für Verdienstausfall ist – soweit ein Verdienstausfall nachgewiesen ist – für die gesamte Dauer der Heranziehung einschließlich der notwendigen Reise- und Wartezeiten sowie der Zeit, während der der Zeuge oder Beteiligte infolge der Heranziehung seiner beruflichen Tätigkeit nicht nachgehen konnte, zu gewähren. Für die Festsetzung einer Entschädigung für Verdienstausfall ist nur die infolge der Heranziehung notwendigerweise versäumte Arbeitszeit zu berücksichtigen. Daneben können in den für die Entschädigung gemäß § 19 Abs. 2 JVEG zu berücksichtigen Stunden der Heranziehung auch Zeiten enthalten sein, für die eine Entschädigung für Zeitversäumnis nach § 20 JVEG zu gewähren ist.

Bay. LSG, Beschl. v. 11.6.2026 – L 12 SF 231/25 – *Breith. 2026, 1012*

Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland

Art. 1 Abs. 1, Art. 20 Abs. 1 GG s. §§ 19 Abs. 1, 20 Abs. 1 Satz 1 bis 4, Abs. 1a Satz 1 und 3, Abs. 2 Satz 1, 21 Abs. 6 Satz 1 und 2, 24 Abs. 1, 73 SGB II *Breith. 2026, 986*

Art. 3 Abs. 1, Art. 6 Abs. 1, Art. 14 Abs. 1 Satz 1 und 2, Art. 20 Abs. 3 GG s. §§ 76g, 97a Abs. 1 bis 4 SGB VI *Breith. 2026, 950*

Art. 3 Abs. 3 Satz 1 GG s. §§ 13 Abs. 3 Satz 3 Halbs. 2, 43a, 45b, 71 Abs. 4 Nr. 1 und 3 SGB XI *Breith. 2026, 923*

Verordnung (EG) Nr. 883/2004 zur Koordinierung der Systeme der sozialen Sicherheit

Art. 1 Buchst. t, Art. 11 ff. VO (EG) Nr. 883/2004 s. §§ 55 Abs. 1 Satz 1 Alt. 2, 56 Abs. 1 Satz 2 Nr. 2 Alt. 2, Abs. 3 Satz 1 bis 3, 57, 249 SGB VI *Breith. 2026, 963*

Verordnung (EG) Nr. 987/2009 zur Festlegung der Modalitäten für die Durchführung der Verordnung (EG) Nr. 883/2004 über die Koordinierung der Systeme der sozialen Sicherheit

Art. 44 Abs. 2 VO (EG) Nr. 987/2009 s. §§ 55 Abs. 1 Satz 1 Alt. 2, 56 Abs. 1 Satz 2 Nr. 2 Alt. 2, Abs. 3 Satz 1 bis 3, 57, 249 SGB VI *Breith. 2026, 963*

Vertrag über die Arbeitsweise der Europäischen Union

Art. 21 AEUV s. §§ 55 Abs. 1 Satz 1 Alt. 2, 56 Abs. 1 Satz 2 Nr. 2 Alt. 2, Abs. 3 Satz 1 bis 3, 57, 249 SGB VI *Breith. 2026, 963*

Entscheidungen

(nach Gericht und Verkündungsdatum)

Bundessozialgericht

27.3.2025 B 5 R 16/23 R 963
4.6.2025 B 7 AS 17/24 R 1005
24.9.2025 B 2 U 14/23 R 936
13.11.2025 B 3 KR 17/23 R 931
27.11.2025 B 5 R 9/24 R 950
2.12.2025 B 7 AS 20/24 R 986

Landessozialgerichte

Bay. LSG

11.6.2026 L 12 SF 231/25 1012

LSG Baden-Württemberg

7.5.2026 L 6 VE 1383/25 976

LSG Hessen

22.7.2026 L 4 SO 129/26 B ER 972

LSG Mecklenburg-Vorpommern

12.6.2026 L 6 P 14/25 923

LSG Niedersachsen-Bremen

9.6.2026 L 16 KR 221/26 B ER 925

LSG Sachsen

27.5.2026 L 1 BA 20/22 945

Ab 1.1.2027 beträgt der Jahresbezugspreis EUR 300,–.

Breithaupt **Sammlungen von Entscheidungen aus dem Sozialrecht (Breith.)**

Schriftleitung: Susanne Kunz, Richterin am Bay. LSG, München
Redaktion: Richard Boorberg Verlag GmbH & Co KG, Doris Reif, Ass. iur. (V.i.S.d.P.), Lektorat Sozialrecht, Postfach 80 03 40, 81603 München.
Urheber- und Verlagsrechte: Alle Urheber- und Verlagsrechte, ausdrücklich auch die Übersetzung in andere Sprachen und Schriften, die Auswertung für Datenträger, die Vervielfältigung jeder Art oder der Nachdruck von Beiträgen und Gerichtsentscheidungen – auch auszugsweise – bleiben vorbehalten; es bedarf in jedem Einzelfall der vorherigen Zustimmung des Verlags.
Mit der Annahme des Beitrags zur Veröffentlichung erwirbt der Verlag alle ausschließlichen Verlagsrechte für die Zeit des Bestehens des Urheberrechts. Diese umfassen insbesondere auch das Recht zur Herstellung elektronischer Versionen und die Befugnis zur Einspeicherung des Beitrags in eine Datenbank, verbunden mit dem Recht zu deren Vervielfältigung und Verbreitung (online oder offline) zu gewerblichen Zwecken ohne zusätzliche Vergütung.
Das ausschließliche Recht an einer elektronischen Version des Beitrags erwirbt der Verlag ohne zeitliche Begrenzung.
Die Nutzung sämtlicher Inhalte für das Text- und Data-Mining ist ausschließlich dem Richard Boorberg Verlag GmbH & Co KG vorbehalten. Der Verlag untersagt eine Vervielfältigung gemäß § 44b Abs. 2 UrhG ausdrücklich.
Verlag: Richard Boorberg Verlag GmbH & Co KG, Werner-Eckert-Str. 10, 81829 München; Telefon 0 89/43 60 00-20; Fax 0 89/4 36 00 066; www.boorberg.de; E-Mail: mail@boorberg.de
Anfragen gemäß EU-Verordnung über die allgemeine Produktsicherheit (EU) 2023/988 (General Product Safety Regulation – GPSR) richten Sie bitte an: Richard Boorberg Verlag GmbH & Co KG, Produktsicherheit, Scharrstraße 2, 70563 Stuttgart; E-Mail: produktsicherheit@boorberg.de
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Dieter Müller, Richard Boorberg Verlag GmbH & Co KG, 70551 Stuttgart; Telefon 07 11/7 38 50; Fax 07 11/7 38 51 00; E-Mail: anzeigen@boorberg.de. Anzeigenpreisliste Nr. 8 vom 1. 1. 2023 ist zurzeit gültig.
Satz: Reemers Publishing Services GmbH, Luisenstraße 62, 47799 Krefeld.
Druck: Liskow Druck und Verlagsgesellschaft mbH, Oldenburger Allee 23, 30659 Hannover.
Erscheinungsweise: am 25. jeden Monats.
Bezugspreis: jährlich EUR 290,40 einschl. Versandkosten; Einzelheft EUR 28,– zzgl. Versandkosten. Die Berechnung des Abonnements erfolgt jährlich im Voraus.
Bestellungen nehmen der Verlag und alle Buchhandlungen entgegen. Eine Abbestellung kann frühestens zum Jahresende gültig werden, wenn sie spätestens sechs Wochen vorher dem Verlag vorliegt.

ISSN 0342-2003